Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 21 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Besuch von Zigeunerpfarrer May Bittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

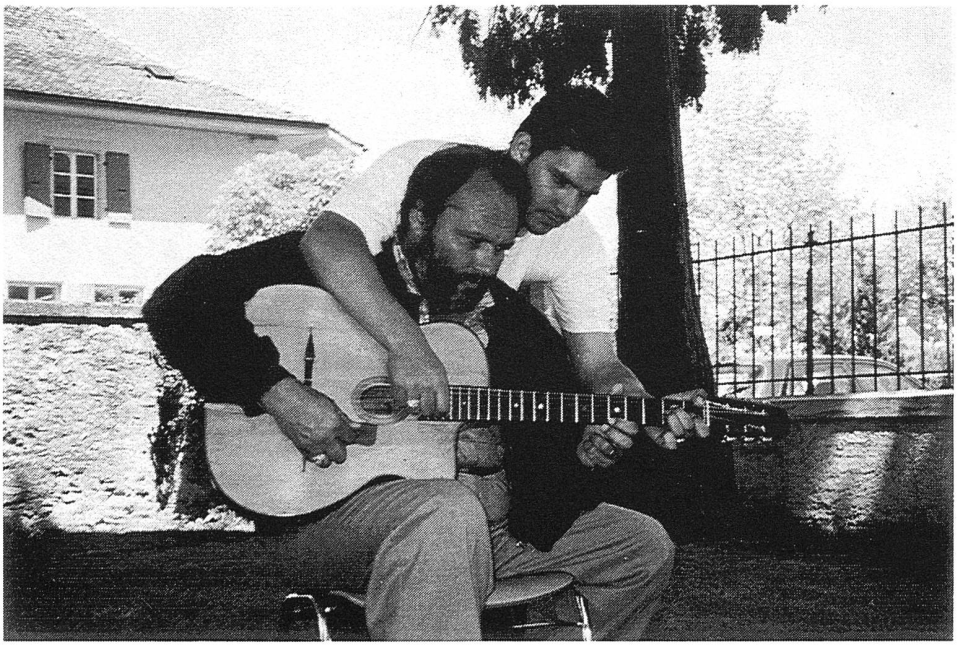
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besuch von Zigeunerpfarrer May Bittel

Während der Sonderwoche vom 26. Mai bis 1. Juni 96 in Assens VD beschäftigten wir uns, die Klasse 4Gd der Kantonsschule St.Gallen, mit dem Volk der Zigeuner/Fahrenden. Wir hatten Gelegenheit mit dem sintischen Pfarrer May Bittel und seinem Sohn zu reden. Sie erzählten uns viel über ihr Volk, seine Sitten und Bräuche. Durch dieses Gespräch wurden viele, uns von jeher vorgesetzte Gerüchte und Vorurteile abgebaut. Wir begannen alles von einer anderen Perspektive aus zu betrachten. Zum Beispiel war es für uns unvorstellbar, dass jemand ohne geregelte Arbeitszeiten sein tägliches Brot verdienen kann. Durch die Erklärungen von Herrn Bittel merkten wir ziemlich schnell, dass die Zigeuner eine andere Lebenseinstellung haben als wir. Sie sehen alles von einer positiveren Seite aus. Machen wir uns Gedanken über die Zukunft, so denken sie alles sei machbar. Im Verlauf unseres Gesprächs zeigten sie die Unterschiede der einzelnen Zigeunerstämme auf. Zigeuner ist nicht gleich Zigeuner! Die "Brautwerbung" der Rom verläuft ganz anders als jene der Sinti. Vieles wird nicht durch Worte, sondern durch Zeichen vermittelt. Für uns Nichtzigeuner neu und sonderbar. Auch erklärte Herr Bittel uns, dass die Verständigung vielmehr durch Musik als durch Sprache abläuft. Bei dieser Gelegenheit spielten sie uns auf ihren Gitarren einstudierte Stücke und Improvisationen vor. Es war erstaunlich, dass sie dies spielen konnten, ohne irgendwelche Noten zu kennen. Wir verloren uns in den virtuosen Klängen, die sie uns zum Abschied spielten.
Wir würden uns alle sehr freuen wiedereinmal etwas von Herrn Bittel zu hören, falls er und seine Familie sich in St.Gallen befinden.